Weniger aggressiv und doch effektiv

Schonende PZR bei Patienten mit Dentinüberempfindlichkeit

Sanfte Zahnheilkunde sollte Ziel einer jeden Zahnarztpraxis sein. Nicht nur für die Patienten ist dies eine anzustrebende Behandlungsaussicht, auch Praxen können damit eine Steigerung des Selbstzahleranteils und der eigenen Berufsfreude erreichen.

Dr. Volker Scholz/Lindau

Zahnmedizinische Behandlungen sind auf vielerlei Wegen möglich. Konventionelle Methoden stehen neuen, innovativen Konzepten gegenüber. So geht der Trend heute in Richtung minimalinvasiver, patientenschonender Vorgehensweisen. In das Konzept der „sanften Zahnheilkunde" (aufgebaut durch den Autor) sind bewährte Methoden, die in anderen Ländern einen großen Stellenwert haben, eingeflossen und durch Mitglieder des Scientific Boards der IHCF-Stiftung zur Förderung der Gesundheit unterstützt worden. Dies als Basis dienend, entstand eine reine Selbstzahlerpraxis.

Für das Konzept der „sanften Zahnheilkunde" ist es wichtig, dass die Patienten der Behandlung offen gegenübertreten und die Professionelle Zahnreinigung regelmäßig durchführen lassen. Oft reagieren aber gerade neue Patienten, die das Konzept noch nicht kennen, zunächst mit Ablehnung, da für sie häufig die Behandlung bislang sehr schmerzhaft gewesen ist und die Zähne im Anschluss noch lange eine Schmerzempfindlichkeit aufwiesen.

Eine Hauptursache dafür ist, dass ein hoher Prozentsatz der Erwachsenen an einer Dentinüberempfindlichkeit leidet; auch Erosionen, Fehlfunktionen und Fehlbelastungen (Putzschäden) tragen wesentlich dazu bei. Für eine erfolgreiche Umsetzung des Konzeptes ist es wichtig, dass der Behandler richtig damit umgehen und ein entsprechendes Hintergrundwissen aufweisen kann. Dabei spielt letztlich nicht nur die Ursachenforschung eine wichtige Rolle, auch die richtige Anwendung und Empfehlung von zahnmedizinischen Präparaten ist eine Grundvoraussetzung für den Erfolg. Fluoride allein reichen bei schmerzempfindlichen Zähnen nicht aus. Kalium- und Strontiumsalze sind erfolgreich untersuchte Wirkstoffe zur Desensibilisierung, weshalb der regelmäßige Einsatz für die häusliche Anwendung absolut empfehlenswert ist. Generell sind Zahnpasten mit Fluorid und(!) desensibilisierenden Wirkstoffen den Zahnpasten, die nur Fluoride enthalten, vorzuziehen.

ANZEIGE

www.zwp-online.info
FINDEN STATT SUCHEN. ZWP online

SYLC kann in jedem AIR-FLOW Gerät, hier beim Einfüllen in easy-jet pro (mectron), verwendet werden.

Die Ursache, warum Fluoride allein bei schmerzempfindlichen Zähnen nicht ausreichen, liegt in der anatomischen Mikrostruktur von Zahnschmelz und Dentin. Während der Zahnschmelz zu 95 % aus mineralischen Bestandteilen besteht, besteht das Dentin demgegenüber nur zu 70 % aus mineralischer Substanz, zu 20 % aus organischen Bestandteilen und zu 10 % aus Wasser. Eine Remineralisierung allein kann die volle Funktionalität von kavitierten Dentin nicht wiederherstellen. Der Patient sollte vor der PZR immer auf eine Hypersensitivität befragt werden, sodass man in der Behandlung darauf Rücksicht nehmen kann. Da in den meisten Fällen heute mit Airpolishing-Systemen gearbeitet wird, macht es absolut Sinn, diese hierbei genauer zu betrachten.

Airpolishing bei schmerzempfindlichen Zähnen? Kommt drauf an!

Airpolishing-Behandlungen im Rahmen der PZR werden traditionell mit Natriumbikarbonat-Pulvern durchgeführt, um extrinsische Verfärbungen auf den Zähnen zu

entfernen. Diese Behandlung hängt sehr vom Geschick des Behandlers ab, da es leicht – wenn freiliegendes Dentin bestrahlt wird – zu einer Steigerung der Hypersensitivität eben dessen kommen kann. Entsprechend sollte eine Airpolishing-Behandlung bei vorliegender Zahnempfindlichkeit möglichst vermieden werden. Auch modernere Pulver auf Glycin-Basis bieten hier keinen wesentlichen Vorteil, bis auf die Tatsache, dass die Oberflächen anschließend weniger rau sind. An der Anzahl geöffneter Dentintubuli nach der Behandlung ändern diese Pulver allerdings wenig bis nichts. Es bleibt bei der Schmerzempfindlichkeit der Zähne.

Inzwischen gibt es jedoch Pulver, die chemisch mit Zahnhartgewebe reagieren, an der Zahnstruktur anheften und somit signifikant die Wahrscheinlichkeit einer erneuten Eröffnung der Dentintubuli reduzieren und bereits geöffnete sofort während der Airpolishing-Bestrahlung verschließen.

Auch die oben angesprochene, völlig unterschiedliche Struktur und Zusammensetzung von Zahnschmelz und Dentin müssen bei der Auswahl der Methoden und Materialien Berücksichtigung finden. Seit einigen Monaten gibt es die Möglichkeit bei entsprechenden Patienten ein neues Reinigungs- und Desensibilisierungspulver, basierend auf bioaktivem Glas, zu verwenden (Sylc, Bezugsquelle: Dent-o-care und Curaden, entwickelt durch OSspray Ltd. am King's College, London). Bei der Anwendung werden gleichzeitig Kalziumphosphationen an der Zahnsubstanz angeheftet und Tubuli verschlossen. Dies geschieht, indem ein Kalziumphosphatdepot auf der Zahnoberfläche entsteht und die Dentintubili mechanisch verschließt. Im Gegensatz zu anderen NovaMin-haltigen Polierpasten, die einen nur geringen NovaMin-Anteil haben, besteht das Produkt zu 100 Prozent daraus.

Für Patienten mit freiliegendem, überempfindlichen Dentin macht das „Sanfte Plus" bei dieser Airpolishing-Behandlung daher die Auswahl des Pulvers. Ohne eine angepasste adäquate häusliche Nachsorge ist der erzielte Effekt aber nicht von Dauer. Entsprechend der oben genannten Empfehlungen sollten Patienten eine Zahnpaste verwenden, die nicht nur remineralisiert, sondern auch aktiv gegen die Hypersensitivität des Dentins wirkt. Aus diesem Grund ist es empfehlenswert, Patienten mit schmerzempfindlichen Zähnen auf eine Zahnpflege mit aktiven Wirkstoffen und auf eine entsprechende weiche Zahnbürste umzustellen. ■

KONTAKT

white cross GmbH
Simone Herrmann
Tel.: 0 62 21/5 86 03 28
Fax: 0 62 21/5 88 43 64
Web: www.osspray.com

ANZEIGE

PN NACHRICHTEN
STATT NUR ZEITUNG LESEN!

Fax an 03 41/4 84 74-2 90 www.pn-aktuell.de

PN Die Zeitung für Parodontologie, Implantologie und Prävention

☐ Ja, ich möchte das kostenlose Probeabo beziehen.
Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus.
Soweit Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich die PN Parodontologie Nachrichten im Jahresabonnement zum Preis von 40,00€/Jahr beziehen beziehen (inkl. gesetzl. MwSt. und Versand). Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Name
Vorname
Straße
PLZ/Ort
Telefon
Fax
E-Mail
Datum
Unterschrift

Widerrufsbelehrung:
Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Datum
Unterschrift

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, Tel.: 03 41/4 84 74-0, Fax: 03 41/4 84 74-2 90, E-Mail: grasse@oemus-media.de

DHJ 2/10